

5021

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 132. Mittwoch, den 9. November 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Um den Reisenden nach dem Kurfürstenthume Hessen und durch dasselbe allen unangenehmen Aufenthalt an der Gränze zu ersparen, findet man sich, in Folge einer heute aus Eisenach hier eingegangenen amtlichen Nachricht, veranlaßt, hiermit bekannt zu machen, daß die Kurfürstlich Hessischen Contumaz-Commissionen von den Reisenden, außer dem gewöhnlichen Gesundheits-Passe, noch begehren:

- 1) daß das Signalement des Reisenden auf dem Polizei-Passe enthalten sey,
- 2) daß die Polizei-Behörde auf dem Passe bemerke, wie lange ein Reisender sich in dem Orte aufgehalten habe,
- 3) daß ein unterwegs sich befindender Reisender wenigstens aller 24 Stunden ein Mal seinen Paß von einer Unterwegs-Polizei-Behörde visiren lasse.

Die Contumazzeit derjenigen Reisenden, welche aus inscirten Gegenden kommen, ist an den Kurhessischen Gränzen auf 10 Tage, und der aus verdächtigen Gegenden kommenden auf 5 Tage herabgesetzt worden. Leipzig, den 6. November 1831.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Hüttner.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zufolge einer heute hier eingegangenen amtlichen Mittheilung des Königl. Preussischen Postamts zu Verleberg, ist der Postenlauf zwischen dort und Hamburg über Mecklenburg zwar wieder hergestellt, jedoch unter folgenden Bedingungen von Seiten der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Immediat-Commission:

- 1) Personen sind von der Beförderung für jetzt noch ausgeschlossen;
- 2) ferner sind von der Beförderung giftfangende Gegenstände, als Kleidungsstücke, Betten und Schreibfedern, Lumpen, Haare, Flachs, Hanf, Berg, Pelzwerk &c. ausgeschlossen;
- 3) nicht Gift fangende Waaren nach Hamburg, Altona, Lübeck &c. müssen in Kisten, Fässern oder in Wachstuch verpackt seyn, und transitiren dann durch Mecklenburg mit bloß äußerlicher Reinigung. Gift fangende Emballagen werden von der Mecklenburgschen Contumaz-Anstalt abgenommen, und, auf Kosten der Empfänger, durch andere ersetzt. Leipzig, den 7. November 1831.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Literarisches

Das dritte Heft der „hauswirthschaftlichen Nothigkeiten von Herrn Prof. Fr. Pohl, 1831, 105 S.“, bespricht fünfzig Gegenstände aus der Hauswirthschaft und Gewerbekunde. Namentlich verbreitet es sich über den dießjährigen Roggen zum Brotbacken, und über das Brot aus Mutterkorn. Das letztere ist in diesem Jahre besonders häufig gewesen, und hat sogar zu obrigkeitlichen Verfügungen Anlaß gegeben. Hier findet sich aber Vieles mitgetheilt, woraus hervorgeht, daß die Schädlichkeit desselben sehr zweifelhaft ist, denn die Jugend auf dem Lande genießt es in großer Menge; Herr Hofr. Jörg hat mit seinen Schülern mehrere Jahre hintereinander gleiche Versuche angestellt, und nie nachtheilige Wirkungen wahrgenommen. Jedoch auch sonst hat selbst

der Unpflüchteste nichts zu fürchten, denn es verhält sich das Mutterkorn höchstens wie 1 zu 100, und sondert sich gleichsam, da es leicht während der Ernte ausfällt, von selbst aus den guten Körnern aus. Daß es vor 60 Jahren in den Ruf kam, als könne es so entsetzlich schaden, rührte von einer Verwechslung desselben mit dem Lolium temulentum her, dem Taumelwisch. 1823 und 1824 ist es noch häufiger, als dieß Jahr gewesen. Ueber den Portulak, die Hollunderbeeren, Hagebutten und Berberisbeeren; über eine neue Art, Sauerkraut (ohne Salz) einzulegen, über Möhrenmus und Birnsyrup u. s. w. finden sich schätzbare Mittheilungen. Selbst Caschimirshawls und elastische Hüte werden beschrieben. Letztere kann man in die Tasche stecken, und so vor Leuten bewahren, welche gern die Hüte verwechseln, wie unser Herr Verfasser sehr weißlich bemerkt.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 9. November:

Zum ersten Male:

Der Mann meiner Frau,

Kunstspiel in zwei Aufzügen, nach dem Französischen frei bearbeitet von Stawinsky.

Personen:

- | | |
|-----------------------------|------------------|
| von Seeburg. | Herr Köhler. |
| Fritz, sein Neffe. | — Stölzel. |
| von Wertheim. | — Virscher. |
| Sophie, seine Frau. | Dlle. Wagner. |
| Karl, ihr Sohn, 4 Jahr alt. | Fritz Köhler. |
| Franz, Bedienter. | Herr Zimmermann. |

Das Stück spielt im Hause des Herrn v. Wertheim in der Residenz.

Hierauf:
Zum ersten Male:

Der alte Jungling,

Posse in einem Aufzuge, frei nach dem Französischen von Lebrun.

Personen:

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| Herr von Boisse, 60 Jahr alt. | Herr Nabehl. |
| Fritz, dessen Neffe. | — Linke. |
| Klink, sein Bedienter. | — Koch. |
| Frau von Linden. | Dlle. Büß b. Kelt. |
| Baron Weiß. | Herr v. Perglas. |
| Doctor Schwarz. | — Wiedemann. |
| Grob, Wechselgerichtsbote. | — Stein. |
| Barth, Geldverleiher. | — Saalbach. |
| Bermisseau, Schneider. | — Zimmermann. |

Das Stück spielt in einem Gasthose der Residenz. Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{4}$ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Concert - Anzeige. Fünftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 10. November. Erster Theil: Concert-Overture, von B. Romberg; Scene und Arie mit Chor, aus dem Berggeist, von Spohr, gesungen von Dlle. Grabau; Concertino für die Clarinette, von M. v. Weber, vorgetragen von Herrn Schindelmeisser; Schluss-Scenen des zweiten Acts aus Idomeneo, von Mozart. Zweiter Theil: Symphonie, von Beethoven (Nr. 2). Anfang 6 Uhr.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Wallers Stubengärtner,

oder Anweisung, die schönsten Zierpflanzen in Zimmern und vor Fenstern zu erziehen und zu durchwintern. Vierte, sehr vermehrte Ausgabe. 8. Schön geb. $\frac{2}{3}$ Thaler.

Das älteste und beliebteste Werk über Stubengärtnerlei erscheint hier in einer stark vermehrten und verbesserten Auflage. Blumenliebhaber, denen das Schicksal Garten und Glashaus versagt hat, finden in diesem Buche eine Auswahl der reizendsten Töchter Florenz, deren Erziehung ohne kostbare Anstalten möglich ist, und mit denen sie ihre Zimmer fast das ganze Jahr hindurch in blühende Gärten verwandeln können. Die Vorschriften zur Behandlung der Pflanzen sind so faßlich vorgetragen, daß auch Damen sich deren Cultur unterziehen werden. Obige vierte Auflage ist dem Schwunge angemessen, den die ästhetische Gärtnerei in den letzten Jahren bei dem großen Reichtume an Pflanzen aller Art, den uns Engländer und Franzosen aus fremden Welttheilen herbeiführten, genommen hat.

Literarische Anzeige. Bei J. F. Glück (Kauz Nr. 870) ist erschienen und bei C. H. Reclam zu haben:

Der Nachwächter,

ein launiges Gemälde in zwei Scenen.

Motto: Darum keine Feindschaft nich!

Preis 1 Gr.

Scherzhafte Sündenchronik der Menschheit

und ernsthafte Bußvermahnung bei Annäherung des göttlichen Strafgerichts, der Cholera, von Gustav Noack.

Motto: Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.
Preis 1 Gr.

Literarische Anzeige. Eben ist bei Ed. Pelz in Breslau erschienen und in der J. Sühring'schen Buchhandlung in Leipzig zu haben:

Die Cholera contagiosa,

beobachtet auf einer in Folge höhern Auftrags in Gallizien während der Monate Mai, Juni und Juli, und im Beuthener Kreise in Oberschlesien gemachten Reise,

von **D. Adolph Schnizer.**

Mit höherer Genehmigung herausgegeben.
Preis geheftet im Umschlage $\frac{2}{3}$ Thaler.

Unter denen bis jetzt über diese Krankheit erschienenen Schriften dürfte die oben angezeigte einen bedeutenden Platz einnehmen, da sie besonders reich an neuen Beobachtungen, und deshalb von unbedingter Wichtigkeit für das ärztliche Publicum ist. Es wäre zu wünschen, daß dieselbe recht bald in die Hände aller Aerzte gelangen möchte, da sie eine Behandlungsweise angiebt, nach welcher man bis jetzt drei Vierteltheile der Erkrankten gerettet hat. Unbedingt dürfte also die hierin angegebene Heilmethode als die beste der bis jetzt bekannt gewordenen anzunehmen seyn. Sie ist das Ergebnis zahlloser in Gallizien gemachter Versuche, welche man mit allen zeither aufgestellten Curmethoden vorgenommen hat.

Literarische Anzeige. Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen (in Leipzig in der Rein'schen, neuer Neumarkt):

Die elegante Dame.

Enthaltend eine Anweisung, wie man sich geschmackvoll kleiden, stets neue Reize entwickeln, sich die Liebe des Jünglings oder des Mannes erwerben, und die Regeln des Anstandes leicht erlernen kann; als: die feine Lebensart im Umgange mit den Vornehmen, die Complimente, das Verhalten bei der Tafel und in Gesellschaft, Höflichkeit und Liebenswürdigkeit sich eigen zu machen, die Bildung und das Betragen auf einem Balle. Ferner: Verschiedene Rathschläge, Bemerkungen und Recepte zur Verschönerung des Körpers. Zweite Auflage. 8. brosch. 1830. 8 gGr.

Dieses Werkchen verdient mit vollem Rechte jeder Dame empfohlen zu werden, da es des Nützlichen und Schönen so viel enthält. Auch kann es der Bräutigam der Braut, der Mann der Frau oder der erwachsenen Tochter als ein vorzügliches Geschenk übergeben.

Empfehlung meiner Leihbibliothek.

Bei den herannahenden langen Winterabenden empfehle ich dem leselustigen Publicum meine Leihbibliothek, die mit Schriften aus allen Fächern versehen ist und auch fortwährend ergänzt wird. Der Katalog, so wie der ausgebreitete gute Ruf über diese Bibliothek, sind gewiß der beste Beweis ihrer Reichhaltigkeit, und die billigen Leihgebühren werden ihr den guten Ruf auch fernerhin erhalten. Die Leihbibliothek befindet sich am Markte Nr. 175, in D. Eckold's Hause. G. H. Schröder.

Bekanntmachung. Indem die

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

nun schon nahe an 3000 Teilnehmer und gegen 400,000 Thlr. Fonds besitzt, sieht sie sich dadurch im Stande, auch unter den gegenwärtigen Umständen aus dem Königreiche Sachsen sowohl

Versicherungen auf 1, 2, 3 und mehrere Jahre, als auch auf Lebenszeit, mit Einschluß der Cholera-Gefahr, ohne Erhöhung der Prämien, zu übernehmen. Zu Vermittelung derselben erbietet sich

G. G. Becker, in Leipzig.

Anzeige. Morgen kommen in der Auction verschiedene neue Mahagony-Meubles vor.

Auction betreffend. Sämmtliche in jetziger Auction vorkommende Fortepiano's, unter welchen eins mit Janitscharenmusik ist, kommen Sonnabend Nachmittag 2 Uhr zur Versteigerung.

Ferdinand Förster.

Holz-Auction. Freitags, den 18. November, Morgens 10 Uhr, soll eine bedeutende Partie trockene buchene Scheitklastern, im Hofe des Herrn Rößler in Gordemitz, gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, und der Verkauf in einzelnen Klastern statt finden.

Empfehlung. Das Buch à 1 bis 6 Gr. linirt Gottlob Frenkel an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silbernen Bär, schnell und ganz gut Handlungsbücher, Rechnungen etc.

Empfehlung. Bei beliebigen Aufträgen vergoldeter Bronzefassung zu Stickereien unter Glas, als Tabaksdosen, Herren- und Damenknöpfchen, Whistmarken, Armbandschlösser, Medaillons, Sevignes mit Glas etc. bitte ich um zeitige Uebersendung der Größe der Stickerei, besonders bei Bestellung von Bronze-Kaffeebretern mit Glas, deren ich sowohl vergoldete

als silberplattirte zu Stickereien fertige, so wie alle andere französisch vergoldete Bijouterie-, à jour und Gürtler-Arbeiten im neuesten Geschmack. Auch Reparaturen in Bronze, Eisenguß, Perlmutter, Elfenbein, Alabaster u., werden billig von mir besorgt.

Eduard Leydam, Burgstraße Nr. 92.

Empfehlung. Das Meubles-Magazin, vor dem Petersthore Nr. 852, empfiehlt sich mit allen Tischlerarbeiten, und verspricht die billigsten Preise.

Meubles-Verkauf. Ganz feine Mahagonymeubles, so wie auch in Birnbaum, Kirschbaum u. s. w., nach der neuesten Facon, stehen, besonders wegen Mangel an Raum, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen am Kauz Nr. 870, bei A. Sey.

Verkauf. Ein Divan von Birnbaumholz, mit schwarzem Moire bezogen, sehr bequem und zum Schlafen mit eingerichtet, steht billigst zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 29, im Hofe 3 Treppen hoch.

Verkauf. Meine bekannten americanischen schwarzen Zuckererdbirnen sind wieder à Meße 3 Gr. an meinem Stande, Petersstraße Nr. 1, zu haben.

Johann Gottfried Kirst.

Verkauf. Tulipanenzwiebeln, aus holländischer Brut gezogen, à 100 Stück 8 Gr., ingleichen ein Sortiment Malven von vielen Couleuren, sämmtlich gefüllt à Stück 4 Gr., das Duzend 1 Thlr. 12 Gr., sind zu haben in Herrn Domherrn Günthers Garten Nr. 1222, bei

Johann Gottfried Kirst.

Verkauf. Ein Windofen mit kupfernem Kessel, circa 50 Maas haltend, ist billig zu verkaufen in der Weinhandlung unter Nr. 11.

Verkauf. Ein eiserner Ofen mit blechernein Aufsatz, in eine große Stube passend, ist in Nr. 375 durch den Hausmann nachzuweisen.

Verkauf. Eine große vollständige eiserne Bratröhre und ein guter Ofenaufsatz sind billig zu verkaufen im Brühl Nr. 512.

Verkauf. Gegen achtzig Eimer leeres Weingefäß sind zu verkaufen im Kranich Nr. 324.

Verkauf. Goethe's Werke, Octavausgabe, 40 Bände, (Pränumerationspreis 32 Thlr.) sind gebunden in Halbtrzb. und mit Kupfern für 24 Thlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

 Ein Subscribent auf Schumann's rühmlichst bekannten Forcellini ist geneigt, sein Exemplar, davon die ersten 11 Lieferungen erschienen sind, um sehr billigen Preis abzutreten. Wer geneigt ist, dies wichtige Werk sich anzuschaffen, dem wird diese seltene Gelegenheit bestens empfohlen durch die Commissions-Anstalt von

C. L. Blatspiel, Burgstraße Nr. 138.

Studir-Lampen,

in Blech lackirt in allen Farben, empfehlen in vorzüglich guter Waare das Stück zu 20 Gr. und 1 Thlr.

Gebrüder Tecklenburg, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Weisse Castanienholz-Arbeiten zum Umdruck,

als: feine Kästchen in verschiedenen Größen, Körbchen, Präsentirteller und dergl. empfing ich in neuer Auswahl und empfehle solche, wie auch alle dazu nöthigen Firnisse und passende hübsche Lithographien, zu billigen Preisen.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Boston = Tabellen,
 nebst Anleitung zur Erlernung des Bostonspiels, so wie auch Spielmarkenkästchen in verschiede-
 denen Arten, empfiehlt
 C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

T. h. K e t t e m b e i l & C o m p.

verlegten ihr

Band-Waaren-Lager
 in die erste Etage Markt Nr. 193.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. und 4000 Thlr. auf sichere Hypothek. Das Nähere unter der Adresse M. in der Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen sind sofort 2000 Thlr., 600 Thlr. und 400 Thlr. auf sichere Hypothek, möglichst auf Landgüter. Das Weitere ist in der Reichsstraße Nr. 547, zweite Etage, zu erfragen.

Capital = Gesuch. 1000, 2700 und 3300 Thlr. werden auf hiesige erste, ganz sichere Hypotheken, und 6000 Thlr. auf ein bedeutendes Landgut, ebenfalls zur ersten und alleinigen Hypothek, gesucht. Das Nähere hierüber allhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Capital = Gesuch. Eine hiesige Hausbesitzerin sucht 200 bis 300 Thlr. preuß. Cour. gegen Hypothek zu leihen. Nähere Auskunft hierüber erteilt
 Adv. K ü p p e r j u n . , Nicolairchhof Nr. 764, 2 Treppen hoch.

Heiraths = Gesuch. Ein junger Mensch von einigen 20 Jahren, welcher ein Geschäft besitzt, welches jährlich ungefähr 5—600 Thlr. rentirt, wünscht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, um Bekanntschaften anzuknüpfen, auf diesem Wege sich eine Lebensgefährtin zu suchen, doch wird auf einiges Vermögen von ungefähr 2000 Thlr., als auch auf guten Charakter gesehen. Sollte eine Person von dem schönen Geschlechte gesonnen seyn, durch ein Paar Zeilen ihren werthen Namen wissen zu lassen, so wird gebeten, es unter den Buchstaben A. F. K. durch die Expedition dieses Blattes zu thun. Uebrigens wird kein Mißbrauch, sondern die größte Verschwiegenheit angelobt.

Gesucht wird für eine Person von mittlern Jahren, welche zu empfehlen ist und schon mehrere Jahre einer bedeutenden Wirthschaft zur völligen Zufriedenheit ihres Prinzipals vorgestanden hat, eine ähnliche Stelle, sey es in der Stadt, oder auf dem Lande. Sie wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt sehen. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 397, dritte Etage.

Gesuch. Eine Witwe, 34 Jahr alt, sucht als Wirthschafterin oder zur Pflege alter bemittelter Personen ein Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Anzeige mit der Chiffre A. M. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher vom Militär frei ist, und als Markthelfer 3 Jahr im Material- und Weingeschäft gearbeitet hat, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In dem Garten des Grundstücks Nr. 840 sind unter annehmliehen Bedingungen einige kleine Gärtchen an stille, ordentliche Leute zu vermieten.

Vermiethung. Für einen ledigen Herrn ist in der Petersstraße Nr. 75 eine gut ausmeublirte Stube mit Schlafgemach vorn heraus zu vermieten, und sogleich, oder zu Weihnachten, zu beziehen. Dasselbst zu erfragen in der vierten Etage.

miet

zu t
 Nr.

und

Neu

hoch

g a

ein
 sich
 gle
 Fre

me

ver
 ten

R
 tet
 W

B
 B
 üt
 ge
 de
 dr
 li
 be

Vermiethung. Zwei schöne Stuben sind von jetzt an oder zu Weihnachten zu vermieten. Bei Herrn Hartmann unter den Bühnen das Nähere.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe am Markte, nebst heller Schreibstube, ist sogleich zu vermieten. Näheres darüber bei den Herren Th. Kettembeil & Comp., am Markte Nr. 193, erste Etage.

Vermiethung. In Nr. 852 auf der Windmühlengasse ist ein Logis von 2 Stuben und übrigen Zubehör zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist eine Stube, nebst Schlafbehältniß, an ledige Herren. Auskunft Neugasse Nr. 1196, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist im Gewandgäßchen Nr. 621 ein kleines Logis, im Hofe eine Treppe hoch, für 30 Thlr. Das Nähere daselbst parterre.

Anzeige. Sonntags, Mittwochs und Freitags ist Concert im großen Küchen-
garten. Witwe Händel.

Anzeige. Von heute an ist alle Morgen gute kräftige Bouillon zu haben bei
J. H. Schwabe, in der Ritterstraße und Nicolaihof.

Einladung. Die bekannten, lieblichen Rheinsänger, welche schon im Mai d. J. durch ein Vocal-Concert uns nicht allein ergötzen, sondern auch dadurch um unsere Marienkirche sich verdient machten, haben sich edel entschlossen, künftigen 14. dieses, Abends 5 Uhr, ein gleiches Concert und zu demselben Zwecke, im hiesigen Rathhause zu veranstalten, wozu alle Freunde des Gesanges in der hiesigen Gegend freundlich eingeladen werden.
Rötha, den 8. November 1831. Ritter.

Einladung. Sonntag, den 13. November, halte ich meine Kirmes, wozu ich alle meine Gönner und Freunde bitte, mich recht zahlreich zu besuchen.
Hartmann, in Böhlitz.

* * * Ein dunkelseidener Regenschirm, mit Pfefferrohrstock und mit einem ledernen Bande versehen, ist irgendwo stehen geblieben, und wird um dessen gefällige Zurückgabe, in der zweiten Etage der weißen Taube, böslichst gebeten.

Aufforderung. Da mehrere von den Schuldnern des verstorbenen Herrn Senators Kees auf Löbzig meine an sie wiederholt erlassenen Aufforderungen zur Zahlung nicht beachtet haben, so werden dieselben hierdurch veranlaßt, nunmehr, bei Vermeidung prozessualischer Weiterungen, binnen 14 Tagen an mich zu bezahlen. Leipzig, am 8. November 1831.

D. Merten s,
als Actor des für den unmündigen Kees bestellten Herrn Vormundes.

B e r i c h t i g u n g.

Einem von mehreren Seiten mir zugekommenen Gerüchte zufolge, soll in der hiesigen Bürgerschule, welcher ich 28 Jahre als Director vorgestanden habe, während dieser ganzen Zeit nach einem nur provisorischen Lektionsplane unterrichtet worden seyn. Möge über diese meine Amtsehre auf eine empfindliche Weise berührende Sage die Erklärung genügen, daß mir die unlautere Quelle derselben wohl bekannt ist, die ursprüngliche Verbreitung derselben aber durchaus nicht anders, als mit dem Namen einer ganz grundlosen Verleumdung bezeichnet zu werden verdient. Bei der Deffentlichkeit, welche vom Anfange an hinsichtlich der innern Einrichtung der Bürgerschule bestanden hat, muß es mich in der That sehr befremden, daß eine solche, sich selbst leicht widerlegende Behauptung von einem 28jährigen

provisorischen Plane nur den geringsten Glauben finden konnte. Einer weitem Rechtfertigung wird es daher gewiß nicht bedürfen, besonders für Alle, denen ich näher bekannt bin.
Leipzig, am 8. November 1831.

L. F. E. Gedike, Director der Bürgerschule.

* * * Wenn die Hamburger die Leipziger Küche kritisiren, so möchten sie sich doch auch überzeugen, daß man hier einzelne Gerichte so gut wie bei ihnen antrifft. — So wurde ich gestern von einer freundlichen Wirthin in einem Speisehause, Burgstraße Nr. 144, mit einer Portion Sauerbraten und Beessteak regalirt, die ich in der Art der Zubereitung, und von Güte des Fleisches selbst, nie besser in Hamburg angetroffen habe.

Ein Gastronom.

* * * Die Physiker können sehr angenehm unterhalten durch die kleinen Experimente, welche sie mit dem Magnet, mehr aber noch durch Electricität hervorbringen.
Englische Aerzte bedienen sich bei Curen oft der Electricität, wir finden den Magnet wirksamer. Im November.

Thorzettel vom 8. November 1831.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.		U.	burg, bei Alippi, u. Hr. Kfm. Alippi, v. hier, v. Merseburg zurück	2
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Pabst, v. Raumburg, im H. de Pol.	5
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Baron v. Lorenz u. Hr. Buchhldr. Arnold, v. Dresden, im Hotel de Pol u. in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Speck, v. hier		5	Hr. Oblsm. Meierheim, v. Jesnitz, u. Oll. Nieske, v. Raumburg, im Einhorn	5
Eine Eskafette von Eilenburg		7	Hr. Rittergutsbes. v. Linnensfeld, a. Hehnbach, v. Freiburg, im Posthorn	7
Vormittag.			Hr. Rentamm. Schlegel u. Hr. Kanzlei-Inspector Schmetter, a. Mühlberg, v. Merseburg, im deutschen Hause	8
Die Frankfurter reitende Post		1	Hr. Pastor Irkert, v. Gorbtsberga, pass. durch	9
Die Dresdner reitende Post		6	Vormittag.	
Hr. Oblsm. Leopold W. Dessau, im Schwan.			Hr. General-Major v. Ledebur, in k. preuß. D., v. Weisensfeld, pass. durch	11
Hr. Privatlehrer v. Gorowsky, v. Opole, p. d.			Nachmittag.	
Hr. Stud. Wendt, v. Breslau, im Hotel de Pol.			Hr. Major v. Seil, in k. preuß. D., u. Hr. Bataillons-Arzt Steinhausen, v. Weisensfeld, p. d.	1
Hr. Chappazeau, v. Hannover, im Hotel de Bav.			Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Stud. Minckwitz, v. hier, v. Kamenz zurück.			Die Frankfurter reitende Post	8
Hrn. Stud. Lahoden u. Mai, v. Ere u. Seifersdorf, unbestimmt.			Hr. D. Kallaly, a. Freiberg, v. Dürrenberg, in der kleinen Funkenburg	4
Hr. Hofhldr. Speck, v. Roisch, im Hechte.			P e t e r s t h o r.	
H a l l e ' s c h e s T h o r.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Bachler, v. Sora, in Hansens Hause	8
Hr. Kfm. Meyer, v. Dessau, bei D. Schwarz		6	Hr. Def. Barthel, v. Zwickau, bei Hunger.	
Vormittag.			Hr. v. Gotsch, Rittergutsbes. v. Deuben, im Gute.	
Die Berliner Post		3	H o s p i t a l t h o r.	
Hr. Maler Bohemann, v. Hamburg, unbest.		9	Vormittag.	
Die Magdeburger Post		11	Die Annaberger fahrende Post	9
Hr. Reg.-Rath v. Röder, a. Rudolstadt, v. Reinhartz, pass. durch		1	Die Freiburger fahrende Post	11
Hr. Kfm. Friedheim, v. Köthen, im g. Ringe		1	Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Apoth. Rothe, v. Schneeberg, bei Schüssler, und Hr. Oblsm. Rauter, v. Glauchau, bei Preßsch	12
Die Berliner Eilpost		2	Hr. Oblsm. Steinbach, v. Schneeberg, unbest.	
Hr. Stud. Buchrucker, v. hier, v. Sanderleben zur.			Hr. Gastw. Schmidt, v. Kolbitz, im bl. Ros.	
Hr. Commis Meyer, v. hier, v. Dessau zurück.			Hrn. Oblsm. Hammerschmidt u. Bestler, v. Vengelsfeld, in den 3 Adnigen.	
Hr. Oblsm. Rowald u. Hr. Commis Zerichow, v. Dranienbaum u. Halle, unbest.			Hr. Stud. Barth, v. Altenburg, unbest.	
K a n s t ä d t e r T h o r.		U.		
Gestern Abend.				
Auf der Köliner Eilpost: Hr. Lieut. Weber, von Köln, bei Act. Weber, Fr. v. Bünau, v. Merse-				